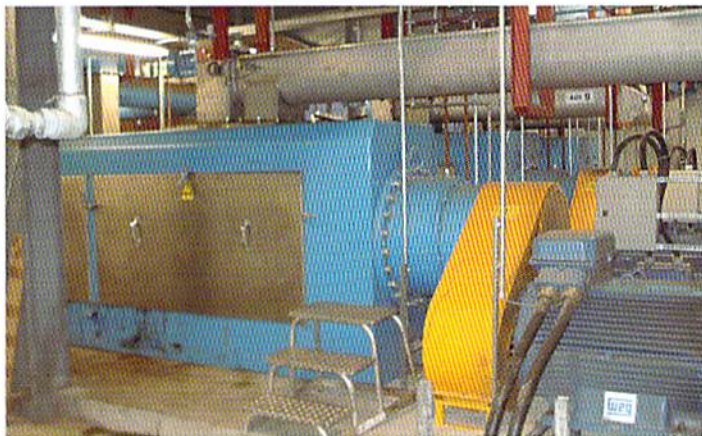




# Neue EU-Richtlinie: Warenwirtschaftssystem hilft Ölmühlen beim Nachweis der Nachhaltigkeit

Raps ist in Deutschland mit 1,5 Mio. ha Anbaufläche die mit Abstand bedeutendste Kulturart für die Non-Food-Verwendung. So geht das aus Raps gewonnene Öl zu etwa 75% in die Biodieselproduktion, das entspricht etwa 7% des deutschen Dieselverbrauchs. Für alle Unternehmen, die Teil der Prozesskette sind, von der Ölfruchterfassung über den Handel bis hin zur Ölproduktion, gilt ab dem 1. Januar 2011 eine Nachhaltigkeitsverordnung der Europäischen Union: Die Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen legt im Einzelnen fest, wie die Biomasse, die für die Strom- oder Wärmeerzeugung oder als Biokraftstoff im Verkehr eingesetzt wird, hergestellt werden muss. Da die energetische Nutzung von Biomasse unter den Bedingungen der Nachhaltigkeitsverordnung finanziell gefördert wird, müssen sich die entsprechenden Unternehmen zertifizieren lassen, um auch zukünftig nachhaltige Ware handeln zu dürfen. Dabei werden bereits die eingelagerten Bestände aus 2010 Berücksichtigung finden. Die Verwaltung der erforderlichen Unterlagen ist also umgehend umzusetzen. Eine Erleichterung bringt ein Warenwirtschaftssystem, das die neuen Anforderungen bereits abbildet. Die Ölmühle ist dann für die neue Herausforderung schon gut gewappnet.



Vorpresse in der Ölmühle Anklam

Die Ölmühle Anklam GmbH & Co. KG produziert Rapsöl, das an Biodieselerzeuger und auch an die Nahrungsmittelindustrie verkauft wird. Als Nebenprodukt wird zudem Rapskuchen für die Futtermittelindustrie produziert. Damit hat die Ölmühle ihren Anteil an den insgesamt 3,6 Mio. t Rapsschrot bzw. Rapskuchen, die deutsche Unternehmen jährlich erzeugen. Da diese Produkte zu 100% an die Futtermittelindustrie geliefert werden, sind neben der neuen Nachhaltigkeitsverordnung der EU auch die gesetzlichen Anforderungen an die Dokumentationspflichten für Unternehmen einzuhalten, die die Qualität und Sicherheit von Lebens- und Futtermitteln gewährleisten. Die hohen Standards lassen sich am besten mit einem leistungs- und anpassungsfähigen Warenwirtschaftssystem einhalten, das nicht nur effiziente Dokumentationsverfahren ermöglicht, sondern eine umfassende Steuerung interner Unternehmensprozesse unterstützt – von der Chargenverfolgung und Waagenanbindung über die Warenwirtschaft und Produktion bis zur Finanzbuchhaltung.

### Lösung für transparente Unternehmensprozesse

Die Ölmühle Anklam setzt dazu auf das Warenwirtschaftssystem „A.eins“ der SoftwareCompany Amic GmbH aus Kiel. Die Ölmühle verfügt damit über ein integriertes Warenwirtschaftssystem mit Finanzbuchhaltung und Waagenanbindung, dessen

Module leicht an branchenspezifische Bedürfnisse anpassbar und erweiterbar sind. Kunden-, Stamm-, Produkt- und Auftragsdaten werden übersichtlich erfasst und zentral verwaltet. Die Anwender nutzen die Lösung für ihren jeweiligen Aufgabenbereich von der Bearbeitung der Aufträge und Bestellungen bis zur Buchhaltung, für das Controlling stehen schnell zuverlässige Auswertungen bereit. Mit der Bedienbarkeit der Software sind die Anwender laut Dr. Helmut Aniol, Geschäftsführer der Ölmühle Anklam, rundum zufrieden: „Durch die Schulung waren die Mitarbeiter gut auf den Echtbetrieb vorbereitet. Die Optik von ‚A.eins‘ ist klar aufgebaut, die grafische Benutzeroberfläche ermöglicht eine gute Übersichtlichkeit. Alle relevanten Prozesse werden abgebildet. Hinzu kommt die intuitive Bedienbarkeit des Systems.“

### Aktuelle Herausforderung: Nachhaltigkeit nachweisen

Bezüglich der neuen Anforderungen zum Nachweis der Nachhaltigkeit wurde die Software-Lösung kurzfristig um ein lizenzpflichtiges Modul erweitert, das die Anwender in die Lage versetzt, die für eine Zertifizierung relevanten Daten zu verwalten und aufzubereiten und damit die Nachhaltigkeitsverordnung der EU komfortabel zu erfüllen. Die Ölmühle Anklam benötigt somit keine externen Produkte und ist von Doppelarbeiten und möglichen Abstimmungsschwierigkeiten mit Lösungen fremder Anbieter entlastet. Das Modul ermöglicht im Einzelnen:

- Selbsterklärungen der Landwirte fruchtartspezifisch zu verwalten,
- Standardwerte und Umrechnungsfaktoren je Fruchtart zu verwalten,
- betriebsindividuelle Standardwerte je Fruchtart zu berücksichtigen,
- Nachhaltigkeitskennzeichen am Artikelstamm zu hinterlegen,
- nachhaltige und nicht nachhaltige Ware auf einem Artikelkonto zu bearbeiten,
- Anlieferung, Abholung und Streckenabwicklung zu berücksichtigen,
- eigene Ware und Einlagerungen zu berücksichtigen und
- Massebilanzen für einstellbare Zeiträume zu ermitteln.

### Produktgruppenergebnis kumuliert

2010

Sparte	Umsatz	DB	Plan	Plan/Ist %
10 Bioöl	2567	1763	2400	7,0
20 Koppelprodukte	971	426	980	-0,9
30 Handelsgeschäft	1857	560	1900	-2,3
50 Einzelhandel	96	48	90	6,7
60 Biodiesel	1987	879	1900	4,6
70 Öle für Nahrungsmittel	862	312	800	7,7
80 sonstige Produkte	123	42	125	-1,6
Summe	8463	4030	8195	3,3

„Mit der kurzfristigen Entwicklung des neuen Moduls stellt AMIC einmal mehr seine Flexibilität als Softwareanbieter unter Beweis. Wir haben mit ‚A.eins‘ unsere Unternehmens-Effizienz jedenfalls deutlich gesteigert und sind schon mit dem Modul für die Chargenrückverfolgung rechtlich auf der sicheren Seite. So können wir an jedem Punkt der Produktions- und Vertriebskette exakt das ‚woher‘ und ‚wohin‘ bestimmen. Aufgrund unserer bisherigen Erfahrungen bin ich sicher, auch auf die Nachhaltigkeitsverordnung der EU werden wir dank unserer Software gut vorbereitet sein“, resümiert Dr. Helmut Aniol. W.L.